

Warhafftige Zeytung
 auß **Niderlande** / **Vnd erklärung** / von
 dem **Scharmützel** / So vor **Antorff** geschehen ist /
 Von den **Spanier** vnn der **Stadtvolcks** / den
 14. **Tag März** / in diesem 1579. **Jar**. Vnd was sich
 sonst newlicher zeyt inn dem **Niderlanden**
 zugetragen hat.



Getruckt im Jar vnser **Herz** /
 1579.

Warhafftige zeytung / auß Nider-
landt / vnd erklärung / von dem Scharmü-
zel / so vor Antwoiff geschehen ist / von den Span-
ier vnd der Staden Volck / den 2. Mertz / in
diesem 1579. Jar / vmb was sich
sonst zugetragen hat.

Univ. Bibl.
München

Nicht vnfüglich mag dise ge-
genwertige zeyt / wol eine rechte wun-
derzeyt heissen / Dann man höret ley-
der täglich hin vnd wider / Fern vnd
nahe / wunderliche Empörung / vn-
ruh / Krieg vnd Blütuergeißung / Verfolgung / ver-
räthereyen / falschen Lehrern / einfallen frembdes
Volck / &c.

Aber ein jeglicher Krieg / der zu beschützung vnd
beschirmung / für die wolfabrt des Vatterlandes ge-
schicht / haben die Altväter vor gut vnd recht gehal-
ten / vmb diser vsach willen / lobet vnd preysen Dem
ostheres / diejenigen / so vor jr Vatterlandt streiten.

Es hat sich begeben / daß nach absterbens Don
Johan de Austria / seliger gedechtnuß / Einander
Gubernator erwölt ist worden / vber den Spani-
schen hauffen / oder Soldaten / Als nemlich der Herz-
zog von Parma / welcher bey Namen (ein Statt als
so genant) etliche monat da gelegen in einer schantz /
gestanck vnd sterbens halber da auffgebrochen / vnd
mit dem ganzen hellen hauffen / nach dem Landt
von

von Gällich / allda ein Schloß gelegen (Kerppen ge-
nannt) welches dem König von Spanien zugehö-
rig / aber mit der Staden Volck besetzt / welche es mit
list ein bekommen hetten / vnd es etliche Monat in ge-
habt / vnd auff die strassen vnd Rhein angegriffen /
Oder genommen / vnd geplündert / was sie nur bekom-
men mochten / das namen sie mit / &c.

Es hat der neuwe Gubernator / das Schloß las-
sen aufffordern / Von wegen des Königs von Span-
ien / aber der Oberst der darauff war / hat mit thö-
zigen worten geantwortet : Er wisse dem Könige
von Spanien nichts zu willen / dann Kraut vnd
Lot / vnd gedechte es in keinem wege auffzugeben / o-
der zu verlassen / so lang sein Leib wehrt / Da der Gu-
bernator die antwort bekam / hat er sibem grosser
stück Geschütz darvor lassen rücken / vnd zu beschan-
zen / angefangen zuschiessen / Also / daß sie das O-
bergehäuf vber dem Thor / hinweg geschossen / Da
das der Oberste auff dem hauff sahe / Daß es den
Spaniern ein ernst war / hat er zween / von seinen
fürnehmsten Soldaten / hinaus ins Läger gesandt /
vnd lassen anzeygen / sie wolten sich ergeben / auff
die Codicion (oder bewilligung) behaltung Leibs
vnd Gars / aber der Gubernator / hat es in keinem
weg wollen annehmen / sondern geantwortet : Er wol-
te es mit stömender handt einnehmen / sie solten ihr
bestes thun / Solches haben sie ihrem Obersten an-
A ij gezeyget /

angezeyget / Darauff seind sie zu Raht gegangen
vñ beschloffen / sie wolte sich ergeben auff gnad vñ
vngnad / dan sie kondte es doch nicht erhalte / dan jr
auf dem Hauff war zu wenig / das sie ein Sturm solte
abschlagen / Derhalben hat der Oberst wider ins
Lager gesandt / sie wolten sich ergeben / auff gnad
vnd vngnad / welches geschehen ist.

Da aber die Spanier das Schloß einbekamen /
namen sie die Soldaten / gefencklichen an / Sampt ih-
rem Hauptman Biell (also genant) Aber die Spanier
namen die Soldaten / die sie auff dem Hauff oder
Schloß bekamen / welcher war an der zahl fünff vnd
dreissig / vnd liessen sie nackter auß thun / vnd an die
Become hencken / vber den zweiten tag hernach / ha-
ben sie den Hauptman auch gehencket.

Nach solchem hat der Gubernator / das Hauff
mit Spaniern besetzt / vñ mit allem Kriegsheer
sich da auffgemacht / vnd gezogen nach einer Herz-
schafft / die Vocheig genandt / Welches auch dem
König von Spanien zugehörig / vnd da etliche tage
still gelegen / In des hat der Gubernator eine Brük-
cken vber die Maase lassen machen / vñ daron
dann wider auff gebrochen / vnd vber die Maase
gezogen / Nach einer Stadt vñ Schloß / wirdt ge-
nant / aber also baldt / die Spanier für die Stadt
kamen / Hat man sie gütwilliglich ein gelassen / Es
ist aber niemandt kein leidt widerfahren / zur stunde
haben

haben die Spanier das Schloß auch auffgefo-
dert / aber die darauff wahren / haben sich in keinem
wegewollen ergeben / Da das die Spanier vernam-
men / Das sie thozig wahren / Haben sie mit dem
Geschütz darvor gerückt / angefangen das Schloß
zubeschantzen vnd zubeschiesse / Da die auff dem
Schloß sahen / den ernst der Spanier / vnd sich ver-
müthen doch nicht zu erhalten / vor dem grossen ge-
walt / haben sie sich ergeben auff genadt.

Aber es ist den armen Knächten keine gnad be-
wiesen worden / Sonder gefencklich alle die darinn
wahren angegriffen / in die sibentzig Personen / vnd
rond vmb das Schloß gehencket / an die Thralgen
hin vnd wider / nach solcher that hat der Guberna-
tor das Schloß mit Spaniern besetzt / vnd da ein zeit-
lang hin vnd her gestreift.

Nach dem das Spanische Kriegsuoelck / bis an-
hero vilfaltigen vbermüt gebraucht haben / sind sie
gezogen nach Antorff zu / darvor ligt ein Dorff Bür-
gerholz genant / welches fest gebawet / mit schan-
gen vñ zur wehre gar wol zugerüst / vñ mit xi.
Fänlein Englischen vnd Schotten besetzt / vnd zogen
also die Spanier bey stiller Nacht / dann die Spanier
kundschaft herten bekommen / das sie die solten auff-
schlagen / haben also die Spanier die Englischen vnd
Schotten in der Nacht vmb ringet / vnd brachten des
Morgends etliche stücke Geschütz darfür / beschos-
sen

sens gar hefftig / vñnd bekamen also die schantz ein.
Dann die Englischen vñnd Schotten sahen / das sie
oberwandt waren / theten sie sich manlich wehren /
vñnd sprachen vnter einander / Es ist viel besser mit
ehren vmbkōmen / dann mit schanden feldflüchtig
werden / Aber die Spanier behielten die oberhandt /
schlāgen vñnd stachen zu todt was sie antraffen / das
da nicht hette lerner lauffen / aber es lieffen etliche
nach der Stat zu / aber die Thor waren beschlossen /
das sie vor angst in die Graben sprungen / dann die in
Antorffschossen gar gewaltig auß der Statt vnder
ihr eygen Volck / Es lagen auch etliche Teutsche nie
weit dauon / welche vertroßt waren bezalung zu be-
kōmen / da sie aber das schieffen vñnd den lermen ver-
namen / vermeinten sie / es wehte ein veräterey ver-
handen / als es auch wahre / das sie auch bezalung be-
kōmen solten haben / das ihr wenig solte darnon
kōmen sein / aber sie verstūden den handel / vñnd wa-
er ender Kappen oder bezalung nicht / vñnd zogen al-
so sonder bezalung darnon / aber die Englischen vñnd
Schotten waren vbel bezahlt / Also wolten sie vns
Teutschen / auch bezahlen so wir den Braten nicht
gerochen hetten.

Es ist auch menniglich bewußt / wie die Staden
in disem M. D. Lxxviij. Jar ein graßsam Volck zu
Kop vñnd Fuß zu wegen gebracht heten / Als nun die
ganze Kriegsmacht bey ihu war / wolten etliche

von den Teutschen Obersten / Als nemlich / Der
vom Stein / Gebhardt von Wölffershausen vñnd
Koltzhausen / Herz Kurzbach auß der Schlesien /
samt andern Obersten vnder den Teutschen / Die
Spanier angriffen / vñnd mit ih in ein Schlacht gethun /
sie ermaneten die Staden trewlich / das sie gedech-
ten vñnd eingedenck wehren / Wie die Spanier mit
ihn hauff gehalten hetten / vñnd wie sie nicht stritten
auß mütwillen / sonder es tresse Weyb vñnd Kindt /
Blut vñnd Belt an / solten auch derhalben mit gut-
tem vertrauen / Gott den streitt vñnd sieg befehlen /
vñnd in keinem weg zweiffeln / Es wird in Gott bey-
stehn / von wegen seines geliebten Sons / vñnd Heyl-
ands Jesu Christi / ja sie solten gar nicht ihrer anse-
hen / Ob sie schon ein wenig Volck verlōhren / Aber
es mochte nicht helfen alle vermanung / dan Habre
vñnd Herz Schenck von Trutenberge / wolten in
keinem wege gestatten / Es lag aber auff dis mahl /
der Spanisch Hauff nicht weit von vns / vñnd wah-
ren die Spanier auff dis mahl kaum halb so starck /
als mir / waren vnser Reutter vñnd Knācht / der-
massen so begierig vber den Feundt / das einer wol
drey bestanden het / haben derhalben also / wie oben
angezeygt / wenig außgericht. Dann das vnser
Volck in grosse not kōmen ist / dann durch abgang
aller ding / dann wir in die neun Monat zu feldt
gelegen / auch kein Gelt bekommen / Also das in die
achzehen

achzehen tausend Mann / auff vnser seyten gebliben / Durch Hunger vnnnd andere Kranckheiten / vnnnd den vberigen Hauffen genlaubet ohne Gelt.

Es ist auch warhafftig vnnnd ganz gewislich wahr / das auff der Spanier seyten / in ihrem Lager (vor Namen) in die zwölff tausend Mann / an der Pest vnnnd Krolauss / so Ellendiglich vnnnd erbärmlich gestorben seind / Das also zu beyden theilen / inn die dreissig Tausend Mann / ohne die so erschlagen sind worden / Der Seelen alle Got gnedig vnnnd barmherzig sey / Amen.

